

Information für den Störfall Beschneungsspeicher Natrun und Aberg

In Erfüllung der Störfallinformationsverordnung, BGBl. II Nr. 191/2016

I. Betreiber der Anlagen Aberg-Hinterthal-Bergbahnen AG
Adresse: Hochkönigstraße 8, 5761 Maria Alm
Internet: www.hochkoenig.at
Telefon + 43 (0) 6584 7301 0

II. Auskunftsperson: Ing. Siegfried Egger
Adresse: Hochkönigstraße 8, 5761 Maria Alm
Telefon + 43 (0) 6584 7301 220

III. Beschreibung des Speicher Natrun

Das Speicherbecken stellt als Bestandteil der Beschneigungsanlage Natrun eine Bevorratung von Wasser zur technischen Beschneigung dar.

Baujahr	2017 - 2018
Zustand	2022 kollaudiert
Kronenhöhe	1 247,95 m Mh
Nutzinhalt	60 900 m ³ bei Stauziel
Dichtungskörper	Speichersohle: <ul style="list-style-type: none">• Sohlaufstandsfläche, profilgerecht und verdichtet• Ausgleichs- und Bremsschicht, Körnung 0/16 mm, Schichtstärke 20 cm• Flächendrainage aus Filterkies, Körnung 16/32 mm, Schichtstärke von 20 cm• geotextiles Schutzvlies unter Dichtungsbahnen mit 1200 g/m² Flächengewicht• HDPE-Dichtungsbahnen (Folie), PEHD KDB 2,5 mm, beidseitig glatt• geotextiles Schutzvlies über Dichtungsbahnen mit 1200 g/m² Flächengewicht• Kiesbedeckung von Speichersohle aus Kiesschüttung, Körnung 30/70 mm, 20 cm Schichtstärke von Kiesschüttung

	<p>Speicher-Böschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dammschüttung bzw. Einschnittsböschung, profilgerecht und verdichtet • Ausgleichs- und Bremsschicht, Körnung 0/16 mm, Schichtstärke 20 cm • Flächendrainage über Drainagematten mit beidseitigem Vlies • HDPE-Dichtungsbahnen (Folie), PEHD KDB 2,5 mm, beidseitig rau • geotextiles Schutzvlies über Dichtungsbahnen mit 1200 g/m² Flächengewicht • Kiesbedeckung von Speicherteichböschung aus Kiesschüttung, Körnung 30/70 mm, 20 cm Schichtstärke von Kiesschüttung
Dammart	Schüttdamm, foliengedichtet
Entlastungsorgane	<p>Grundablass:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starrer Entnahme-Seiher DN500 PN16 Niro mit anschließender Reduktion auf DN400 • Grundablassleitungen bzw. Notentnahme in DN400 PN16 Stahl (eingebettet im Betonmantel) • 1. Grundablass-Schieber MOV 202 in DN400 PN16, motorbetrieben mit USV-Anlage • 2. Grundablass-Absperrvorrichtung MOV 211 in DN 300 PN 16, Ringkolbenventil, leichtgängig mit Getriebeübersetzung, motorbetrieben mit USV-Anlage • Grundablassleitung in DN300 PN16 Stahl (Dimension wie Entnahme, aber ohne PE Ummantelung, da die Rohre in der Station mit einem Korrosionsschutzanstrich versehen werden bzw. Ausführung verzinkt). Vor dem Stationsausgang ist noch eine Be- und Entlüftungsvorrichtung eingebaut. Nach der Pumpstation, außerhalb der Baugrube und nach Abwinkelung, erfolgt der Übergang auf DN300 PN40 Guss. • Grundablassleitung Teil 1 in DN300 PN40 Guss, Flachstrecke bis BSt. 10EUB Sonnberg mit ca. 565 m schräger Länge • Grundablassleitung Teil 2 in DN250 PN40/64 Guss, entlang Piste mit ca. 1320 m schräger Länge • Ausführung Grundablass als Druckleitung • Auslaufbauwerk bei Urslau mit vorgelagertem Ringkolbenventil und Einleitung nach Druckunterbrechung in die Urslau <p>Hochwasserentlastung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochwasserentlastungsbauwerk mit Überfallwehr und Einlaufrechen (150 mm) • Hochwasserentlastungsleitung DA 280 / DA 315 PN10 HDPE
Stauziel	1 246,95 m Mh

Fernüberwachung	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung des Wasserspiegels durch 2 Niveaumesser und einen Druckmesser • Überwachung der Foliendichtung über 3 Sohl drainagen jeweils in DA160 PN6 HDPE und Ausleitung zur Messkammer in der Pumpstation • Überwachung der Wasserführung entlang des Betonmantels der Entnahmeleitung über 2 Drainagen jeweils in DA160 PN6 HDPE und Ausleitung zur Messkammer in der Pumpstation • Überflutungsschutz im Pumpenraum durch einen Schwimmerschalter • Überwachung der Stromversorgung
-----------------	---

IV. Beschreibung des Speicher Aberg

Das Speicherbecken stellt als Bestandteil der Beschneiungsanlage Aberg eine Bevorratung von Wasser zur technischen Beschneigung dar.

Baujahr	2004
Zustand	Anpassung 2015, kollaudiert 2018
Kronenhöhe	1 545,90 m Mh
Nutzhalt	66 400 m ³ bei Winter-Stauziel
Dichtungskörper	<p>Speichersohle (Reihung von der untersten Schicht nach oben)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sohlaufstandsfläche, profilgerecht und verdichtet, Klüfte verfüllt • Betonitmatten mit beidseitigem Vlies (für Abdichtung Unter-grund); Tektoseal 5000 g/m² • Flächendrainage aus Filterkies, Körnung 8/16 mm, Schichtstärke von 20 cm • geotextiles Schutzvlies unter Dichtungsbahnen mit 1200 g/m² Flächengewicht • HDPE-Dichtungsbahnen (Folie); 2,5 mm stark, beidseitig glatt • geotextiles Schutzvlies über Dichtungsbahnen mit 1200 g/m² Flächengewicht • Kiesbedeckung von Speichersohle aus Kiesschüttung, Körnung 30/70 mm, 20 cm Schichtstärke von Kiesschüttung <p>Speicher-Böschung (Reihung von der untersten Schicht nach oben)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserseitige Böschung profilgerecht und verdichtet • Flächendrainage über Drainagematten mit beidseitigem Vlies • HDPE-Dichtungsbahnen (Folie), 2,5 mm stark, beidseitig rau • geotextiles Schutzvlies über Dichtungsbahnen mit 1200 g/m² Flächengewicht • 2. Vlies mit 200 g/m² zur Reduzierung der Trennflächenreibung • Kiesbedeckung von Speicherteichböschung aus Kiesschüttung, Körnung 30/70 mm, 20 cm Schichtstärke von Kiesschüttung, eingebaut mit Geogitter
Dammart	Schüttdamm, foliengedichtet

Entlastungsorgane	<p>Grundablass:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starrer Entnahme-Seiher in DN250 Niro • Grundablassleitungen bzw. Füllleitung in DN250 PN10 Guss • 1. Grundablass-Schieber MOV 303 in DN250 PN10, motorbetrieben mit USV-Anlage (Schieber ist im Normalfall offen); Be- und Entlüftungseinrichtung in DN80 PN10; • 2. Grundablass-Absperr-Schieber MOV 311 in DN250 PN16, regulierfähig, leichtgängig mit Getriebeübersetzung, motorbetrieben mit USV-Anlage in 2015 installierter Grundablassleitung DN250 PN16 Stahl in der Station zur Eigendruckleitung in DN250 PN16; Be- und Entlüftungseinrichtung in DN80 PN16. Im Normalfall geschlossen. Rückschlagventil SCV in DN250 PN16 nach dem MOV 311, um Wasserströme von der Eigendruckleitung über den neuen Verbindungsabschnitt zur Füllleitung bzw. Grundablass auszuschließen. <ul style="list-style-type: none"> • Grundablassleitung (Abschnitt über Bestand aus 2004): Nach Aufweitung von DN250 auf DN300 erfolgt ab der Pumpstation der Übergang zur bestehenden Eigendruckleitung in DN300 PN40 Guss. Schräge Länge ca. 950 m. • Grundablassleitung (Abschnitt 2015): ab einer schrägen Länge von ca. 950 m wurde in die Eigendruckleitung auf Höhenkote von ca. 1 304 m Mh die neu verlegte Grundablassleitung in DN250 PN64 Guss geführt; führt zum Auslaufbauwerk • Auslaufbauwerk mit vorgelagertem Ringkolbenventil <p>Hochwasserentlastung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochwasserentlastungsbauwerk mit Überfallwehr (1 m) und Einlaufrechen (Stababstand 150 mm) • Hochwasserentlastungsleitung DN400/300 PN16 Guss mündet erosions sicher in bestehendes Gerinne
Stauziel	<p>1 544,60 m Mh bei Winterstauziel 1 544,00 m Mh bei Sommerstauziel</p>
Fernüberwachung	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung des Wasserspiegels durch 2 Niveaumesser und einen Druckmesser bei der Notentnahme • Überwachung der Foliendichtung über 3 Sohldrainagen jeweils in DA150 PN6 HDPE und Ausleitung zur Messkammer im Kontrollschacht (Messung mittels Thomson-V-Wehr) • Überwachung der Drainage-Schüttungen an der Rückwand der Pumpstation mittels Drainagebohrungen. Messung erfolgt in 2 Becken mittels Ultraschallmessung. • Überpumpschutz Speicher: Beim Erreichen des Stauzieles bzw. wenige cm unterhalb erfolgen Aus Befehle an die vorgelagerten Pumpstationen der Speicheranspeisung • Überflutungsschutz im Pumpenraum durch einen Schwimmerschalter • Objektschutz gegen unbefugten Zutritt • Überwachung der Stromversorgung

Alle Maßnahmen der Fernüberwachung werden automatisch mit einer Speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS) umgesetzt bzw. überwacht. Diese erfasst laufend Messwerte und löst bei Abweichungen vom definierten Normalfall einen Alarm aus bzw. leitet andere Schritte ein.

V. Störfallinformation

Die beiden Beschneigungsspeicher Natrun und Aberg der Aberg-Hinterthal-Bergbahnen AG wurden vom Amt der Salzburger Landesregierung (Wasserrechtsbehörde) bewilligt und auf die konsensgemäße Ausführung überprüft. Die beiden Anlagen werden bewilligungsgemäß betrieben und einmal jährlich durch den zuständigen Talsperrenaufsichtsorgan des Landes Salzburg begangen und besichtigt. Beide Speicher werden von einem externen Talsperrenverantwortlichen der Firma BAUCON betreut und von unseren eigenen Fachpersonal und Stauwärter regelmäßig gewartet. Die technische Konzeption der Dichtungskörper sowie der Entlastungsbauwerke der beiden Speicher, die kontinuierlichen Wartungen und Inspektion aller Anlagen sowie die periodischen Überprüfungen durch das Talsperrenaufsichtsorgan und des Talsperrenverantwortlichen lassen einen sicheren Betrieb erwarten. Sollte trotz umfassender Maßnahmen ein außergewöhnlicher Betriebszustand mit Gefahr für die Umwelt eintreten, werden die Landesalarm- und Warnzentrale, die BH Zell am See, der Bürgermeister, die Polizeiinspektion und die Feuerwehr verständigt. Die Alarmierung der Bevölkerung der Gemeinden erfolgt durch Sirenen in der allgemein gültigen Signalfolge und mittels Rundfunkdurchsagen.

VI. Bedeutung der Sirensignale:

Warnung – herannahende Gefahr



3 Minuten Dauerton

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten – Verhaltensmaßnahmen beachten!

Alarm – Gefahr



1 Minute auf- und abschwellender Ton

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen – über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen beachten!

Entwarnung – Ende der Gefahr



1 Minute gleichbleibender Dauerton

Weitere Hinweise über Radio oder Fernseher (ORF) beachten!